

Von Coburg bis nach Ochsenfurt

Napoleon war es, der das Bonmot von „Europas schönstem Pfarrhof“ in die Welt setzte. Angeblich. Schon gut, sagt jetzt Peter Stephan. Doch nicht gut genug. Denn die barocke Würzburger Residenz ist mehr, nämlich „ein Monument der Schönbornschen Reichsidee“. Mit dem Blick selbst fürs kleine Detail führt der Kunsthistoriker seine These in Band 65 des Jahrbuchs für fränkische Landesforschung aus, wobei tiefe Seitenblicke beispielsweise auch dem Schloss Seehof vor Bamberg gelten. Einen weiten Bogen spannt das die Arbeit der Landesforschung an der Uni Erlangen spiegelnde Jahrbuch. Er reicht von Julia Sobottas Beitrag über den Einfluss der Reformation auf das Schulwesen in der Pflege Coburg über die Gerichtspraxis der Reichsritterschaft am Exempel der Herrschaft Sugenheim (Marina Heller), die Anfänge der Judenemanzipation im vormaligen Markgraftum Brandenburg-Bayreuth nach dem Übergang an Bayern (Andreas Felser) und die Geschichte des Hans-Sachs-Denkmal in Nürnberg nebst seiner Rolle in der Nationalbrunft des 19. Jahrhunderts (Teresa Bischoff) bis hin zur fast folgerichtigen Fortsetzung beim Deutschen Tag der Nazis 1923 in Bayreuth, der kommenden Unheil visionär vor Augen stellte (Martin Schramm). Dass es danach kam, wie es kommen musste, zeigt Jan Vogels „Erinnerung an den Luftkrieg gegen Nürnberg“. Konfessionelle K(r)ämpfe um 1953 beleuchtet Joel Davis Aufsatz über den damals Aufsehen erregenden Zwischenfall um die verweigerte ökumenische Weihe der Zuckerfabrik Ochsenfurt. s.

JFL65 978-3-940049-00-1 ISSN 0446-3943 ZI für Regionalforschung, Sektion Franken, FAU ER-N (Hg.), Jahrbuch für fränkische Landesforschung, Band 65. VK 35,00 €

WI•KOMM•VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

Internet:

www.wikommverlag.de

www.franken-im-buch.de